

Audiodeskriptionen und Tastkopien ausgewählter Werke in der Ausstellung FEMME FATALE. BLICK – MACHT – GENDER (noch bis 10. April 2023)



Abbildung 1: Eine Besucherin ertastet die Tastkopie zum Gemälde *Helena von Troja* (1863) von Dante Gabriel Rossetti (1828–1882) in der Hamburger Kunsthalle, Foto: Fred Dott; Abbildungsnachweise, siehe unten

Die Hamburger Kunsthalle bietet erstmals Audiodeskriptionen zu ausgewählten Exponaten der aktuell noch bis zum 10. April 2023 laufenden Ausstellung »Femme Fatale. Blick – Macht – Gender« an. Ergänzend werden Tastkopien bereitgestellt, die über das Fühlen von Konturen und Binnenstrukturen Menschen mit Blindheit und Seheinschränkungen eine zusätzliche Möglichkeit geben, sich zentrale Werke der Ausstellung zu erschließen.

Zur Ausstellung *Femme Fatale*

Die Ausstellung »Femme Fatale. Blick – Macht – Gender« widmet sich vom 8. Dezember 2022 bis 10. April 2023 dem ebenso schillernden wie klischeebehafteten und lange von männlichen beziehungsweise binär geprägten Blickordnungen dominierten Vorstellungsbild. Die *Femme fatale* steht für ein bildlich fest codiertes weibliches Stereotyp: Die sinnlich-erotische und begehrenswerte Frau, deren vermeintlich dämonisches Wesen sich darin offenbart, dass sie Männer so in ihren Bann zieht, dass diese ihr verfallen – mit oftmals fatalem Ausgang. Die Schau geht nicht nur den künstlerischen Erscheinungsformen des Themas vom frühen 19.

Jahrhundert bis in die Gegenwart nach, sondern möchte zugleich den Mythos der *Femme fatale* in seiner Entstehung und Entwicklung kritisch beleuchten. Sie präsentiert epochenübergreifend etwa 200 Exponate von u. a. präraffaelitischen Künstler*innen bis hin zu aktuellen Arbeiten mit queer- und intersektional-feministischen Perspektiven.

[Femme Fatale | Hamburger Kunsthalle \(hamburger-kunsthalle.de\)](https://www.hamburger-kunsthalle.de)

Audiodeskriptionen über App oder Audiogerät



Abbildung 2: Eine Besucherin hört die Audiodeskription zum Gemälde *Lili mit dem Federfächer* (1920) von Gerda Wegener (1886–1940); Foto: Fred Dott; Abbildungsnachweise, siehe unten

Über die App der Hamburger Kunsthalle oder über die im Kassenraum gegen eine Leihgebühr von 4 € erhältlichen Audiogeräte können Sie sich die Audiodeskriptionen zu acht zentralen Werken aus der Ausstellung anhören. Es empfiehlt sich, sich bei der Bedienung der App von einer Begleitperson helfen zu lassen.

Zur App der Hamburger Kunsthalle:

[App | Hamburger Kunsthalle \(hamburger-kunsthalle.de\)](https://www.hamburger-kunsthalle.de)

Tastkopien zu acht ausgewählten Gemälden (ausliegend oder im Museumsshop zu entleihen)



Abbildung 3: Eine Besucher ertastet die Tastkopie zum Gemälde Lili mit dem Federfächer (1920) von Gerda Wegener (1886–1940); Foto: Fred Dott; Abbildungsnachweise, siehe unten

Ergänzend zu den Audiodeskriptionen gibt es erstmals sogenannte Tastkopien. Sie sind im Museumsshop der Kunsthalle für die Dauer des Ausstellungsbesuchs kostenfrei entleihbar. Auch hier empfiehlt es sich, sich dabei von einer Begleitperson assistieren zu lassen, indem etwa die Hand entsprechend geleitet wird.

Hinweise zum Barrierefreien Zugang:

[Barrierefrei | Hamburger Kunsthalle \(hamburger-kunsthalle.de\)](https://www.hamburger-kunsthalle.de)

Dank

Wir danken den Leihgeber*innen für die freundliche Genehmigung, die Reproduktionen verändern zu dürfen, ebenso bei Henry Schaper für die graphische Umsetzung und bei Norbert Antlitz und der Fokusgruppe des Blinden- und Sehbehinderten-Verbands Hamburg für die Produktion und das Testen der Tastkopien.

Allen Fördernden der Ausstellung und ihrer Vermittlung sind wir überdies zu großem Dank verpflichtet: Freunde der Kunsthalle e.V., Ernst von Siemens Kunststiftung, Rudolf-August Oetker-Stiftung, Philipp Otto Runge Stiftung, Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und Herbert-Plumplün-Stiftung. Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung wird maßgeblich gefördert von Fürst Bismarck Quelle.

Kontakt bei Fragen und Anregungen:

Dr. Andrea Weniger, Leitung Bildung & Vermittlung
andrea.weniger@hamburger-kunsthalle.de

Abbildungsnachweise:

Tastkopie zu Dante Gabriel Rossetti (1828–1882)
Helena von Troja, 1863
Öl auf Mahagoniholz, 32,8 x 27,7 cm
Hamburger Kunsthalle. Vermächtnis Erdwin und Antoine Amsnick, 1921
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Elke Walford
Graphisch bearbeitet von Henry Schaper,
hergestellt im Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Tastkopie zu Gerda Wegener (1886–1940)
Lili mit dem Federfächer, 1920
Öl auf Leinwand, 79 x 59 cm
Private Collection
© Morten Pors / MORTEN PORS FOTOGRAFI. All rights reserved
Graphisch bearbeitet von Henry Schaper,
hergestellt im Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V., mit freundlicher Genehmigung der Leihgeber*innen